
Omnibus-Newsletter zur 1. Tagung Regiogeld

Liebe Freundinnen und Freunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

anbei unsere Pressemitteilung vom 13. März 2003:

Komplementäre Währungen entstehen auch in Deutschland
Regiogeld statt Globalisierung

Vom 8. Bis 10. März fand in Priem am Chiemsee der "1. Kongreß Regiogeld" statt. Unter dem Motto "Jenseits der Globalisierung" kamen 120 Tagungsteilnehmer aus der ganzen Bundesrepublik zusammen. Anlaß war der Start des "Chiemgauers", der sich als Modellprojekt für die Entwicklung von regionalen Komplementärwährungen in Deutschland versteht.

Komplementärwährungen ersetzen nicht das gesetzliche Zahlungsmittel, sondern sind ein nichtstaatliches Geld, das in begrenztem Umfang das offizielle Geld ersetzt. Weltweit gibt es schon mehrere tausend komplementäre Geldsysteme. Die Zahl wächst rasant. Die größten Regiogelder gibt es zur Zeit in Argentinien, nachdem dort die offizielle Währung den Geist aufgegeben hat.

"Regiogelder sind die Rettungsboote" für den Fall, daß die offizielle Währung durch überbordende Geldspekulation und wachsenden Umverteilungsdruck durch den Zins und Zinseszins ins Schwanken kommt, führte Margrit Kennedy, eine der Hauptrednerinnen der Tagung aus. Obwohl immer mehr Geld vorhanden ist, fehlt es. Der Staat und die Kommunen werden von einer Schuldenlast erdrückt, die Kluft zwischen Arm und Reich wird größer. Nur noch zwei Prozent des internationalen Geldverkehrs dient dem Handel, 98% dienen der Spekulation.

"Das Geld ist nicht naturgegeben, die Spielregeln sind gestaltbar. Regiogelder bieten die Chance, den Rahmen für eine nachhaltige und kooperative Wirtschaft zu schaffen", sagte Christian Gellerie, Initiator der Tagung und Geschäftsführer von "Chiemgau-regional".

Der Chiemgauer, der im Rahmen eines Schülerunternehmens der Waldorfschule Priem herausgegeben wird, will die regionale Wirtschaft stärken, die Kaufkraft binden und gemeinnützigen Initiativen in der Region bei der Finanzierung helfen. Damit der Chiemgauer im Fluß bleibt, unterliegt er einer laufenden Wertminderung. Man kann mit Chiemgauern ganz normal in Geschäften bezahlen. Rücktausch in Euro ist gegen einen Abschlag von 5% jederzeit möglich.

Das Interesse an Regiogeldern ist erwacht. In ganz Deutschland gibt es inzwischen Initiativen, die ein Regiogeld herausgeben wollen. Doch alles ist noch ganz am Anfang. Nur die Diakonischen Werke in Bethel benutzen schon seit über hundert Jahren ihr "internes Geld", den "Bethel-Euro".

Weitere Informationen unter <http://www.freigeld.de> und <http://www.chiemgauer-regional.de>.

Mit herzlichen Grüßen,
Thomas Mayer

Absender:

Thomas Mayer, Omnibus - gemeinnützige GmbH für Direkte Demokratie
Öschstr. 24, D-87437 Kempten, Tel. 0831-5707689, Fax 0831-5859202
Email info@omnibus.org, Homepage <http://www.omnibus.org>

Der Omnibus-Newsletter erscheint selten und unregelmäßig und informiert über einige interessante Neuigkeiten aus der Arbeit für die Verankerung der Volksabstimmung.

Die Omnibus gemeinnützige GmbH ist ein selbstverwaltetes, kulturelles Unternehmen und setzt sich seit 1987 für die Verwirklichung der Direkten Demokratie, d.h. der Volksabstimmung ein. Der Omnibus fährt von Ort zu Ort und ist in ganz Deutschland als rollende Heimat der Idee der Direkte Demokratie unterwegs. Neben den Aktionen

für die Einführung der bundesweiten Volksabstimmung startet und unterstützt der Omnibus Volksbegehren in den Bundesländern und kümmert sich um die Einführung von Regiogeld.